

eingebürgert, spielte er auch schon die erste Violine und „schmachtet“ nun — wie er sagt — schon seit dreißig Jahren unter dem „schwarzen Joch“.

Bernische Lehrertwohnungen

Der „Bund“, dieser weichherzige Humanist, der sich in der letzten Zeit im Verein mit der ganzen radikal-republikanischen Meute spezialisiert hat...

Den „Bund“ also, der gerade auch hier seinem „schönen Kanton Freiburg“ am Zeug flicken wollte, möchten wir nun höflich ersuchen, seine Nase in den Bericht einer Enquete, welche gemacht wurde, zu stecken...

Abgesehen davon, daß 279 Wohnungen gänzlich schattig sind, werden 86 Wohnungen als gänzlich und 273 als teilweise feucht bezeichnet. Nicht weniger als 239 Lehrerwohnungen haben keinen eigenen Abort...

Nach die natürliche Belüftung und die Ventilation lassen sehr häufig zu wünschen übrig. Das Wohnzimmer, schreibt ein Berichtsfasser mit vielen andern...

Wie die Küche mancherorts ausfällt, zeigen Bemerkungen wie die folgenden: „Ein finsterner Gang, der für jedermann zum Abtritt und auf den Estrich führt, ist als Küche hergerichtet.“

Wie manche Gemeinde Reparaturen am Schulhaus und besonders in der Lehrerwohnung besorgt, zeigen Bemerkungen, wie folgende: „Seit Jahren regnet es und schneit es durch die Spalten der Stübenbede ohne daß eine Reparatur bewilligt worden wäre.“

Was sagen also die Herrn vom „Bund“ über diese horrenden Zustände im vorbildlichen Kanton Bern?

Schweiz

Politische Delegiertenversammlung der Christlich-Sozialen

(-sk) Die politische Delegiertenversammlung der katholischen Arbeitervereine der Schweiz wurde letzten Sonntag um 2 Uhr im historischen Zuger Großratsaal vom Präsidenten Kantonsrat Walliser (Olten) eröffnet.

Konferenz christlich-sozialer Vertreter in den Behörden

(-sk) Die christlich-sozialen Vertreter in den Behörden sind am letzten Sonntag im Großratsaal zu Zug zu einer speziellen Konferenz zusammengetreten.

Wahl in Neuenburg

In der Erstwahl für den verstorbenen Nationalrat Martin wurde der Kandidat der Radikalen, Großratspräsident Auguste Leuba, mit 9831 Stimmen gewählt.

Ein erfreulicher Beschluß

Infolge eines vom Sanitätskollegium abgegebenen Gutachtens hat die Berner Regierung die Antikubikulation aller Präparate zur Verhinderung der Konzeption, sowie überhaupt aller Mittel gegen Frauenleiden in den bernischen Zeitungen und Kalendern untersagt.

Brief aus Oberwald

Nach einem herrlichen und sonnigen Herbst ist nun ein nebeliger und regnerischer Herbst gefolgt. Letzten Donnerstag regnete es in Strömen. Heute ist der Himmel wieder klar.

sind seit einigen Wochen nun 2 Eide valant. Der Tod hat heuer nicht weniger als 2 Domherren fort ins Land der Ewigkeit genommen.

Erheblicher Rückgang des Getreidepreises

Die Getreidepreise waren vom Sommer 1912 bis Sommer 1913 im Rückgang begriffen, und ein weiterer erheblicher Rückgang trat in letzter Zeit infolge der heutigen reichlichen Ernte ein.

Table with 4 columns: Getreideart, Juli 1912, Okt. 1912, 20. Okt. 1913. Rows include Weizen, Roggen, Hafer.

Getreide ist also gegenwärtig durchweg erheblich billiger wie im Vorjahr, und der Weizen hat z. B. seit 1906 seinen niedrigsten Preisstand erreicht.

Kanton Freiburg

Sitzungstag des Großen Rates

5. Sitzungstag, Samstag, 15. November

Die heutige Sitzung beginnt mit einem Auftritt, den man nach dem parlamentarischen Sprachgebrauch einen „Zwischenfall“ nennt.

Da erhob sich Herr Bartsch, teilte dem Kommissar mit, daß der Gerichtswinkel, für dessen Gehaltsaufhebung er vor zwei Tagen gesprochen, bei ihm erschienen sei und von ihm eine Bescheinigung verlangt habe.

Die Intervention des Herrn Bartsch, der als Advokat in Gerichtsachen sich interessieren möge, habe er ganz begreiflich gefunden.

Herr Bartsch, der als Advokat in Gerichtsachen sich interessieren möge, habe er ganz begreiflich gefunden.

daß der Große Rat die Beschlüsse fassen, die Regierung aber sie ausführen sollte. In vielen Fällen sei man in verkehrter Richtung vorgegangen.

6. Sitzungstag, Montag, 17. November

Mit heute beginnt die zweite Sitzungswache. Sie wird unter der gleichen Ruhe eröffnet, wie die erste abgeschlossen hat.

Die ersten Artikel fanden die Zustimmung, welche die erste Lesung dem Projekt schon gegeben. Im Artikel 5 wurde nach Antrag der 1. Lesung das Dotationskapital der Staatsbank auf 30 Millionen angelegt.

Der Artikel 20, welcher die Zahl (11), die Wahlbehörde (Großer Rat für 8 und Staatsrat für 2) die Amtsdauer (5 Jahre) und die Inkompatibilität der Mitglieder des Verwaltungsrates des Staatsbank, regelt, gibt zu längerer Diskussion Anlaß.

Herr Delatena stellt den Antrag, dem Staatsrat das Wahlrecht für 2 Mitglieder des Verwaltungsrates zu entziehen.

Herr Bartsch unterstützt den Antrag Delatena im Namen der Demokratie. Was doch die Demokratie alles beschließen muß.

Herr Bartsch unterstützt den Antrag Delatena. Wenn der Staatsrat die Oberaufsicht über die Bank ausüben soll, so muß er auch irgendwie diese Aufsicht ausüben können.

Herr Bartsch, der als Advokat in Gerichtsachen sich interessieren möge, habe er ganz begreiflich gefunden.

Es wäre um so bedenklicher im geg. Moment, als ja ein Prozeß anhängt, welchem die Richter sich durch den Beschluß beeinflussen fühlen müßten.

Aus dem Murtenbiet

In diesen Tagen der Kritik am Regiment und seiner Wirtschaftspolitik für die Leser der „Freiburger Nachrichten“ interessant sein, zu erfahren, was Generationen am Ruder stehendes Regiment auf dem Gebiet der Wirtschaft zu leisten vermöge.

Ein treffendes Beispiel liefert uns Menschengedenken radikal regierte Städte: deren wirtschaftliche Lage der letzten Jahre um das Gemeinwohl besorgt.

Die alten Bürger sprich, was Murten noch vor 20 Jahren und was aus ihm geworden? — Worin besteht der Fortschritt dieses radikal regierten Landes in politischer, sei es, was uns mehr interessiert, in wirtschaftlicher Hinsicht?

Die Reaktion noch nie am Wert gemagte zurückblättern, dreißig und mehr zurück in der Geschichte Murten und davon sich malen! — Die Reaktion in einem Kanton der Verhältnisse nicht fallen, den Ursachen dieses wirtschaftlichen und dessen Wirkung Grund zu geben.

Herr Bartsch unterstützt den Antrag Delatena im Namen der Demokratie. Was doch die Demokratie alles beschließen muß.

Herr Bartsch unterstützt den Antrag Delatena. Wenn der Staatsrat die Oberaufsicht über die Bank ausüben soll, so muß er auch irgendwie diese Aufsicht ausüben können.

Herr Bartsch, der als Advokat in Gerichtsachen sich interessieren möge, habe er ganz begreiflich gefunden.

die Beschüsse fassen, die auszuführen sollte. In vielen vorgetragenen Richtungen vorangeht Herr Dieckl die Beratung... Die Gemeindefeinde...

Herr Dieckl erhebt sich nochmals, um seinen Antrag zu klären. Herr Staatsrat Muth schließt sich in einer längeren Ausführung der Ansicht des Herrn Dieckl an...

Montag, 17. November.

Die zweite Sitzungswache. Die gleiche Ruhe eröffnet, wie am Samstag. Es ist damit nicht ein Gewitter niedergehen...

Aus dem Murtenbist.

In diesen Tagen der Kritik am Freiburger Regiment und seiner Wirtschaftspolitik wird es für die Feder der Freiburger Nachrichten nicht uninteressant sein...

Wir wissen, daß die Verschiedenartigkeit der Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens auf Gemeindeboden ihren Grund nicht nur in äußeren, oft nur scheinbaren und zum Teil bei uns gern hervorgerufenen Verhältnissen hat...

Ein treffendes Beispiel liefert uns die seit Menschengedenken radikal regierte Stadt Murten; deren wirtschaftliche Lage der letzten Jahre jedem um das Gemeinwohl besorgten Bürger...

Einem Kenner der Verhältnisse wird es leicht fallen, den Ursachen dieses trübseligen Wirtschaftsbildes und dessen Wirkungen auf den Grund zu gehen. Unstreitbar sind diese Ursachen...

Wie sieht es aus in Mittelpunkt der kleinen Handelsleute? — Um nicht zu übertreiben, will ich die Lage derselben als „ungemüthliche“ bezeichnen...

Die Reaktionen der begangenen Fehler beginnen sich fühlbar zu machen; der systematischen Bevölkerung gehen langsam aber sicher die Augen auf! — Denn die Geschichte der älteren Generation...

Was sind die Ursachen dieses trübseligen Wirtschaftsbildes? — Um nicht zu übertreiben, will ich die Lage derselben als „ungemüthliche“ bezeichnen...

Nicht sich diese prozentuale hohe Ziffer 1 % jährlich? — Von Volkszählung zu Volkszählung 200 Seelen? — Fortschritt — Rückschritt? — Murtenbieter sagt: „Das Regime ist krank, seiner Aufgabe nicht gewachsen...“

Gedankensplitter großer Männer.

Sie wissen, meine Herren, daß zur Sommerzeit Fremde von Stadt zu Stadt gehen und so auch in unsere Stadt kommen. (Vous savez, Messieurs, qu'en été des étrangers vont d'une ville à l'autre et viennent aussi dans notre cité.)

Berichtigung.

Von verschiedener Seite macht man mich aufmerksam, daß Herr Georg Hartig nicht aus Medlenburg, sondern aus Espreußen komme, was aber an der gebildeten Tatsache der Berner Banquet-Partei kein Jota ändert...

Dies academicus.

Sie ist immer eindrucksvoll, die jährliche Eröffnungsfestfeier an unserer katholischen Freiburger Hochschule und getragen von einem edlen Charakter.

Unter der Teilnahme des verehrten Professorenkollegiums und der Studentenschaft geleitete der Hochw. Diözesanbischof Hr. Dr. H. Vogel die hl. Messe. In martialischer freudiger und überzeugend wirkenden Worten sprach der Hochw. P. Gypsem O. C. Einige klängevolle Lieber, vorgetragen vom Studentenor, trugen zur Hebung der Feier viel bei.

Nach Beendigung der religiösen Feierlichkeit begaben sich sämtliche Teilnehmer in den Saal der Festfeier. Die feierliche Rede wurde durch die feierliche Rede des Hochw. Diözesanbischofs Hr. Dr. H. Vogel eingeleitet. In martialischer freudiger und überzeugend wirkenden Worten sprach der Hochw. P. Gypsem O. C. Einige klängevolle Lieber, vorgetragen vom Studentenor, trugen zur Hebung der Feier viel bei.

Welchen Eindruck vermag wohl die erste Erscheinung Pythons auf das Innere eines jungen Studentenfreundes auszuüben? Ihre unwillkürlichen Rührungen beim erstmaligen Beschaun der kraftvollen, würdigen Gestalt unseres Staatsmannes sagen es uns deutlich. Außen hin schließt sich allen Schweißergüssen wir schon, wie sie, wie vom Willen durchzuckt, in ihrem ganzen Wesen ergriffen, in jenem Charakterbild das Ideal ihres jugendlichen Strebens verkörpert...

Als Protektor ergriß Hochw. Prof. P. Michel das Wort und erstattete den gehaltvollen Bericht über das verfloffene Studienjahr. Die Venderungen und Beförderungen im Professorenkollegium, die Auszeichnungen einiger Professoren in den verschiedenen Schulen, und internationalen Instituten, die Promotionen zu Doktoren u. a. m. wurden zur Kenntnis gebracht.

Nach Uebergabe der Honorarskizze an den neuen Herrn Rektor, Herr Prof. Dr. von Strard, ergriß dieser das Wort, um die hohen Persönlichkeiten und Ratskollegen zu danken, die die Hochschule, die Hochschule der Hochschule, die Hochschule der Hochschule...

Gemischter Chor, Freiburg. Heute Abend, um 8 1/2 Uhr, Uebung.

Bischöfliche Verordnungen.

Der Hochw. Diözesanbischof hat den Hochwürdigen Herrn Aloys Schuey, bisheriger Pfarrer in Heitenried und Schullehrer...

Deutscher katholischer Männerverein.

Auf die außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung vom letzten Sonntag Abend und auf den höchst interessanten und lehrreichen Vortrag von Universitätsprofessor Dr. Gustav Schnürer werden wir in einer nächsten Nummer zurückkommen. Gegen hundert Personen hatten sich zur Monatsversammlung eingefunden...

52. Prämienziehung der 100 Fr.-Obligations für das Anleihen 1895.

Am 10. November 1914. Ziehung folgenden Nummern Prämien zugeteilt: Nr. 1633, Prämie 400; 4585, 500; 13,491, 500; 16,991, 500; 17,184, 2000; 26,175, 10,000; 26,244, 500; 28,851, 400; 30,741, 1000; 31,975, 400; 32,531, 500; 36,156, 400; 36,844, 500; 40,312, 500; 49,314, 500; 53,589, 500; 65,718, 500; 78,218, 400.

Der Kalender ist da

Der fünfte Jahrgang des „Volkskalenders für Freiburg und Ballis“ ist gestern morgen erschienen, so schön ausgestattet, wie noch keiner seiner älteren Brüder. Laßt uns ihn etwas miteinander durchblättern!

Die illustrierte Kapellenchronik hat viel Interessantes zu verzeichnen. Von den 12 angeführten Gottesdiensten entfallen vier auf das Ballis und acht auf den Kanton Freiburg.

Zum nächstjährigen Canisiusjubiläum schrieb P. Dionys Bärtscher einen schönen und erbauenden Artikel über das Leben und Wirken des hl. Petrus Canisius. Alle andern interessanten Artikel hier auch nur kurz zu besprechen, würde zu weit führen.

Zum nächstjährigen Canisiusjubiläum schrieb P. Dionys Bärtscher einen schönen und erbauenden Artikel über das Leben und Wirken des hl. Petrus Canisius. Alle andern interessanten Artikel hier auch nur kurz zu besprechen, würde zu weit führen.

Rüegg, Kaplan Zbinden, Jesuitenpater Wenger, der zu Mühlheim in Deutschland von einem Fräulein im Reichthum geerbt wurde...

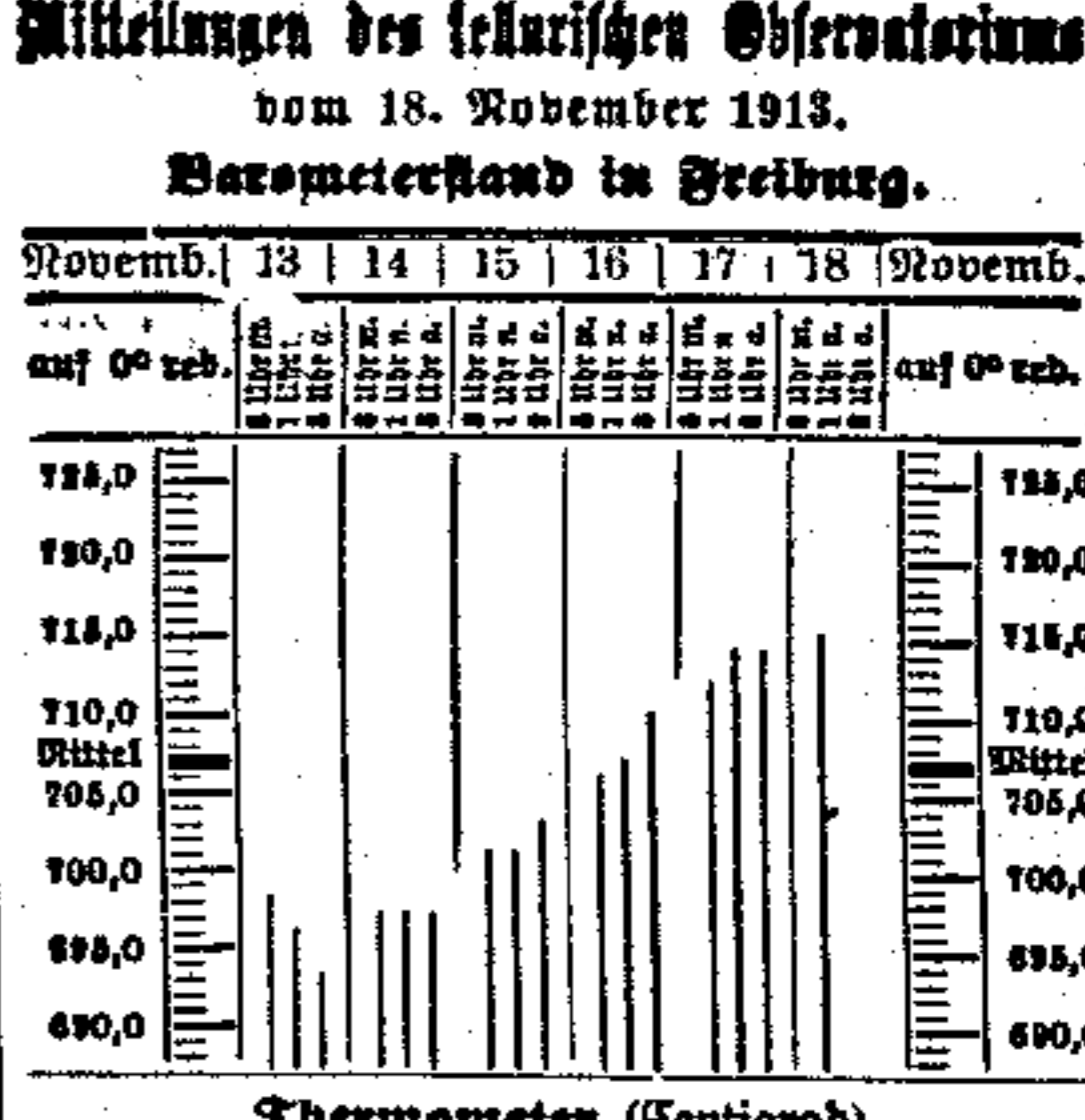
Alles in Allem: Der diesjährige Kalender übertrifft an Inhalt und Ausstattung alle seine Vorgänger. Die Kalendermänner haben ihre Arbeit getan, mitunter war es gewiß sehr mühsam, hoffen wir nun, daß er weit und breit in den deutschen Familien gute Aufnahme finde...

Neueste Nachrichten

Die Lage in Mexiko. „Times“ melden aus Mexiko, die Insurgenten hätten die einzige Bahnlinie, die im Norden des Landes in Betrieb geblieben war, zerstört.

Mitteilungen des teilarztlichen Oberstudienrats vom 18. November 1913.

Barometerstand in Freiburg.



Thermometer (Centigrad).

Novemb.	13	14	15	16	17	18	Novemb.
8 Uhr m.	6	4	6	5	7	8	8 Uhr m.
1 Uhr n.	7	7	7	8	10	1	1 Uhr n.
8 Uhr n.	7	8	8	8	7	8	8 Uhr n.

Verantwortliche Redaktion: Josef Pauchard.

Der Dreißigste für die Seelenruhe der Frau Cäcilia Jungo, geb. Oberjon, findet statt Donnerstag, den 20. November, um 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Rertenlach.

Eine Stimme aus 7000! Wir trinken den kleinen Kaiser-Kaffee nun schon seit acht Jahren als Frühstück und können denselben nicht mehr entbehren.

Diebstahl in roten Kartons à 27 Würfel à Fr. 1.30 Paleten, Pulverform à Fr. 1.20 Ueberall zu haben.

Es ist ein A-hier vieler Menschen, leidlichen Augen, schwerer keine Aufmerksamkeit zu schenken. Wie viele haben solche Leichtfertigkeit schon schwer büßen müssen.

Erhält in Apotheken zu Fr. 1.25 die Schachtel mit Einleite: „Weißes Kreuz im roten Feld“ und Namenszug „Kaiser-Brandt“.

Kaiser-Borax. Zum täglichen Gebrauch im Haushalt, ein weisses, leichtes Pulvermittel, verleiht dem Wasser schmerzlose weiches Wasser. Nur sehr in reinen Gebirgsquellen. Kaiser-Borax-Salze 75 ct. — Heinrich Mack, Ulm a. D.

